Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im **Innenteil:** Umfang ganze Seite 360 Seiten spaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile 0.25 ℳ, 1/1 S. 70.— ℳ, 1/2 S. 39.— ℳ, 1/4 S. 20.— ℳ. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 0.50 ℳ, 1/1 S. 140.— ℳ, 1/2 S. 78.— ℳ, 1/4 S. 40.— ℳ. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1/1 S. (nur ungeteilt) 140.— ℳ. Übrige Seiten: 1/1 S. 120.— ℳ, 1/2 S. 68.— ℳ, 1/4 S. 35.— ℳ. Nichtmitgl. 1/1 S. (nur unget.) 280.— ℳ. Übrige S.: 1/1 S. 240.— ℳ, 1/2 S. 130.— ℳ, 1/4 S. 70.— ℳ. (Kleinere als viertell. Anzeigen sind im Ill. Teil nicht zulässig.) Mehrfarbende nach Vereinbarung. Stellengesuche 0.15 ℳ die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.75 ℳ. **Bestellzettel** für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. S. 0.35 ℳ. Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 25.— ℳ Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preiserhöhungen, auch ohne besond. Mitt. im Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf.-Ort: Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 93 (N. 48). Leipzig, Donnerstag den 22. April 1926. **93. Jahrgang.**

Redaktioneller Teil.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

I.

Bericht des Vorstandes über das Jahr 1925.

Wir erhielten und prüften im abgelaufenen Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 1925 386 Gesuche gegen 320 im Vorjahr, also 66 Gesuche mehr als im Geschäftsjahr 1924. Wir bewilligten und zahlten aus den uns zur Verfügung stehenden Einnahmen folgende Unterstützungen:

1. Fortlaufende Unterstützungen.

An 5	Prinzipale	Mk. 570.—	
„ 45	Prinzipals-Angehörige	„ 5450.—	
„ 13	Gehilfen	„ 1320.—	
„ 64	Gehilfen-Angehörige	„ 7520.—	Mk. 14 860.—
127	Personen		

(Im Vorjahre an 116 Personen Mk. 14 060.)

2. Einmalige Unterstützungen.

An 37	Prinzipale	Mk. 5555.—	
„ 26	Prinzipals-Angehörige	„ 3035.—	
„ 78	Gehilfen	„ 5053.—	
„ 47	Gehilfen-Angehörige	„ 3290.—	Mk. 16 933.—
188	Personen		

(Im Vorjahre an 151 Personen Mk. 9951.)

3. Weihnachtsgaben.

An 5	Prinzipale	Mk. 150.—	
„ 42	Prinzipals-Angehörige	„ 1310.—	
„ 13	Gehilfen	„ 390.—	
„ 62	Gehilfen-Angehörige	„ 1865.—	Mk. 3 715.—
122	Personen		
		in Summa	Mk. 35 508.—

Gegen Mk. 24 011.— im Vorjahr zahlten wir in diesem Jahr also „ 11 497.— mehr.

Diese Mk. 35 508.— verteilen sich auf Berlin Mk. 8463.—, Leipzig Mk. 11 125.—, das übrige Deutschland Mk. 14 140.— und das Ausland Mk. 1780.—.

Die Unkosten der Verwaltung betrugen Mk. 2970.61, also rund 8%.

Zur Bestreitung dieser Ausgaben hatte der Vorstand folgende Einnahmen:

1.	Bestand des beweglichen Fonds	Mk. 19 727.—
2.	Mitgliedsbeiträge (einzelne)	„ 24 768.—
3.	Beitrag des Börsenvereins	„ 15 000.—
	Beitrag der Korporation	„ 2 000.—
	Beitrag der Vereinigung	„ 500.—
4.	Geschenke zur freien Verfügung	„ 10 580.70
5.	Zinsen	„ 4 366.85
	in Summa	Mk. 76 942.55

Die Summe der fortlaufenden Unterstützungen mit Mk. 14 860.— ist im Vergleich mit dem Vorjahr Mk. 14 060.— ungefähr die gleiche. Die einmaligen Beihilfen sind um rund Mk. 11 000.— gestiegen.

Ein erheblicher Teil unserer Einnahmen wurde aber erst Ende des Jahres 1925 für uns greifbar. Dank diesem Überschusse konnten wir in dringend notwendigen Fällen eine lange beabsichtigte Erhöhung der Fortlaufenden vornehmen und den wachsenden Anforderungen des neuen Jahres mit weniger Sorge entgegensehen, zumal da die Mitgliedsbeiträge nicht wie früher gleich im Januar, sondern erst im Laufe des Jahres einzugehen pflegen. Auch eine Weihnachtsgabe konnten wir wieder verteilen.

Außer der Schaffung eines neuen Reservefonds, auf die wir noch näher eingehen werden, hat sich der Vorstand die Wiedererlangung des alten Mitgliedstandes besonders angelegen sein lassen.

Die Wiederaufnahme des Verkehrs über Leipzig und besonderes Entgegenkommen des Vereins Leipziger Kommissionäre ermöglichten es uns, die Mitgliederbeiträge für 1925 wieder durch Barfaktur über Leipzig zu erheben. Hierdurch erhielten wir den größten Teil unserer alten Prinzipalsmitglieder wieder, die uns während des Krieges und der Inflationszeit verlorengegangen waren. Bedauerlich ist für uns der Fortfall einer großen Zahl von Gehilfenmitgliedern, deren jetzige Adresse nicht wieder zu erlangen war. Wir werden unsere Bemühungen in dieser Richtung fortsetzen. Statistische Angaben über die Anzahl sind noch nicht möglich, da ein Teil für 1925 erst im neuen Jahre als Kassen-Einnahme gebucht werden konnte.

Einen Überblick über den erfreulichen Erfolg unserer Bemühungen bietet der Vergleich der Gesamtsumme der im Jahre 1924 eingegangenen Mitgliedsbeiträge (rund Mk. 12 000.—) mit der im Jahre 1925 eingegangenen Summe von rund Mk. 24 000.—, also eine Verdoppelung, während wir 1913 allerdings Mk. 28 000.— erhielten. Anläßlich der Feier des hundertjährigen Bestehens des Börsenvereins Kantate 1925 wurde zu einer Jubiläumsstiftung zugunsten buchhändlerischer Wohlfahrtseinrichtungen aufgerufen. Die uns vom Vorstande des Börsenvereins überwiesenen Anteile dieser Stiftung, Mk. 100 000.—, setzten uns in den Stand, unserem durch die Inflation vernichteten Reservefonds eine neue feste Grundlage zu schaffen. In Verbindung mit einer uns zurückgezahlten Hypothek (Mk. 10 000.—) und anderen Geschenken erwarben wir eine Goldhypothek über Mk. 120 000, die uns zunächst auf fünf Jahre einen 12%igen Zinsertrag bieten wird.

Wie in jedem Jahr, so sind wir auch in diesem, und zwar in erhöhtem Maße zu ganz besonderem Danke dem Vorstand des Börsenvereins verpflichtet für die Ermöglichung der Neugründung unseres Reservefonds aus der Jubiläumsstiftung, für die Bewilligung des Jahresbeitrages von Mk. 15 000.— und für die uns in jeder Hinsicht zuteil gewordene Unterstützung unserer Tätigkeit. Dem Verein Leipziger Kommissionäre und der Firma F. Volckmar unseren aufrichtigen Dank für die Wahrung unserer Interessen, speziell für die unentgeltliche Einziehung unserer Mitgliedsbeiträge!